

General Anzeiger



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Inscriptionspreis pro 6 besetzte Zeilen 15 Pfennig; auswärtige Anzeigen 20 Pfennig. Bei größeren Anzeigen Rabatt.

für Halle und den Saalkreis.

Für die Redaktion verantwortlich:

Die Nr. 808 in Halle a. S.

Redaction: Buchhandlung 1a.

Druck und Verlag von A. Kutschbach in Halle a. S.

Verbreitungsbezirk: Ammendorf (mit Nadewal und Gesein), Brachstedt, Weidau, Weesenlaublingen, Hundorf, Gauen, Gonnern, Cröllwitz, Niemitz, Dieckau, Domnitz, Bölan, Giebichenstein, Gröbers-Schöngitz, GutsMuths, GutsMuths, Lettin, Köpitz, Morf, Nauendorf, Niemberg, Nietleben, Dömitz, Reideburg, Schiepzig, Seebau, Seunewitz, Teutchenhof (mit Giedorf), Trebitz, Trotha, Wettin, Wörlitz, Ziechen.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Kostenlos

wird der „General-Anzeiger“ nach wie vor in jedem Hause bis zur 3. Etage ausgegeben. Niemand ist berechtigt, Abonnementsgebühren für uns zu erheben.

Anzeigen.

betreffend Kauf-, Miet- und Stellengesuche, Anzeigen und Vermietungen jeder Art, werden bis zu fünf Zeilen einpfeilhaft

kostenlos

aufgenommen.

Wegen der täglich sich steigenden Auflage des „General-Anzeiger“ können Anzeigen für denselben Tag nur bis morgens 1/2 10 Uhr angenommen werden. Die unterzeichnete Expedition ist von früh 7 Uhr ab geöffnet.

Haupt-Expedition

des „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“
Große Ulrichstraße 36.

Boulanger im Exil

Herr Boulanger hat den Pariser Boden also doch zu heiß gefunden und die Waise, die der Reichthum im Hofen des Generalprofurators nötig machte, dazu benutzt, nach Brüssel auszuweichen. Der „sanftere General“, der „neue Napoleon“ und wie man Boulanger sonst noch genannt haben mag, hat sich nach dem berühmten Vorbilde seines weit gestifteten Vorfahren Kaiserlich zurückgezogen und in Sicherheit gebracht, kaiserlichen Vorhöfen der Tapferkeit befehlender Theil ist. Boulanger befindet sich zur Zeit in Brüssel, wohin er sich am Dienstag in aller Eile begab, weil, wie sein Freund Daguerré in der „Presse“ berichtet, seine Anhänger ihn dazu aufs Zwingende erforderten. Sie seien nämlich davon benachrichtigt worden, daß die „Waise“, welche jetzt die Gemal in den Händen habe, einflusslos gemacht sei, Boulanger vor einer Ausnahmegerichtshof zu stellen und ihn nicht lebend wieder aus den Händen zu lassen. Der Artikel schließt: „Der General ist abwesend. Wie werden aber den Kampf für die Republik und die nationale Republik fortführen.“ Schon vor acht Tagen hatte das boulangistische Comité beschlossen, den General der ihm drohenden

Verhaftung zu entziehen, falls der Senat der oberste Richter in dem bevorstehenden Hochverratsprozess nicht folgte, da in diesem Falle die Verurteilung Boulangers zweifellos war. Von mehreren Seiten wurde nun, wie die Boulangisten glauben machen wollen, gemeldet, daß die Regierung gegebenen Falls auch vor der äußersten Maßregel, der handbrechtlichen Erschießung Boulangers, nicht zurückzureden würde. Deshalb hielt das boulangistische Comité Sonntag Nacht eine geheime Sitzung, in der Boulangers Flucht beschlossen wurde. Senator Rouvier wurde beauftragt, den General von diesem Beschlusse in Kenntniß zu setzen. Rouvier war weniger sich anständig lange, dem Beschlusse zu gehorchen. Sämtliche Mitglieder des Comité's drangen jedoch darauf und so trat Boulanger Montag Abend in Begleitung Rochefort's, des Grafen und der Gräfin Dillon und Thibault's die Reise nach Brüssel an. Die Bleibenden blieben in der Grenzstadt Mons aus, wo sie den ganzen folgenden Tag verbrachten. Erst Nachts 10 Uhr trafen dieselben am dem Südbahnhof in Brüssel ein. Boulanger wurde mit dem Rufe „A bas le dictateur!“ empfangen und es entstand eine Prügelei zwischen seinen Anhängern und seinen Gegnern. Der „sanftere General“ hat nicht unterlassen, der Welt gegenüber seine Furcht zu rechtfertigen. Die Pariser Morgenblätter veröffentlichten bereits am Mittwoch eine aus Brüssel, den 2. April datirte Proclamation Boulanger's, die folgendermaßen lautet:

„Franzosen!

Die Nachhaber, welche in Misachtung der öffentlichen Meinung die Regierung führen, haben es unternommen, einen Generalprocurator zu zwingen, einen Anklageact gegen mich zu richten, über welchen nur von einem durch Kaiserliche Gesetze zu Einde gebildeten Tribunal verhandelt werden kann. Ich werde mich niemals dem verziehen, mich der Jurisdiction des Senats zu unterwerfen, der aus Männern besteht, welche durch persönliche Beziehungen, thörichten Haß und das Bewußtsein ihrer Unpopularität verblende sind. Die Mitglieder, welche mich die Stimmen aller in geistlicher Weise beherzten Franzosen anleihen, verließen mich, mich zu irgend einem Willküracte verurtheilend, welcher die Unterwerfung unserer Freiheit bedeutet, die Verachtung unserer Gelege darbringt und den Willen der Nation bei Seite stellt.

Zu dem Tage, wo ich berufen werde, vor einem natürlichen Richter zu stehen, wenn es die emporsteigende Gerichtsbarkeit oder die Geschworenen, zu erscheinen, werde ich auf die Anklage zu antworten haben, welche der gesunde Menschenverstand und das öffentliche Gewissen gebietet bereits zurückgewiesen haben. Ich werde es mir zur Ehre rechnen, mich dem Rufe dieser Gerichte zu stellen, welche gute Gewissen über mich zwischen dem Lande und Demjenigen, welche es vorurtheilt, ausbreiten und wirren.

Indem ich von hier aus unangefestigt an der Erlösung meiner Mitbürger arbeite, werde ich in diesem Lande der Freiheit abwarten, welche die allgemeinen Wahlen endlich eine Republik hergestellt haben werden, in der man wohnen kann, und welche ehrlich und frei ist. Selbstverständlich hat sich der große Volkemann auch schon von Brüssel's Bogen aus aufbrechen lassen. Er erklärte, seine Partei wolle auf dem Zuge des Geisteslichts mit Geduld vorwärts schreiten. Gerade die an der Macht und Gewalt befindlichen Männer seien es, die in Frankreich Unruhen hervorbrachten. Er schloß mit den Worten: „Wir wollen und werden zum Ziele kommen, was

sich auch ergeben möge.“ — Man darf mit Recht bezweifeln, daß diese Hochmuthsrede auf die öffentliche Meinung einen sonderlich günstigen Eindruck machen wird. Ein General, der vor dem Feinde flieht, macht immer eine schlechte Figur. Der Lauf der Politik wird durch diesen Schritt übrigens nicht aufgehalten werden, da doch der Senat das Recht, auch in Abwesenheit des Angeklagten zu verhandeln. Ob er von diesem Rechte Gebrauch machen wird, ist freilich die Frage. Das Ministerium wird aber unter allen Umständen gegen die Willkürlichkeiten Boulanger's vorgehen — falls diese noch auch zu entfallen vordringen sollten. Werden ferner verurtheilt, während ihr Herr und Weiser draußen im Lande der Freiheit tag's um's Tägliches lacht, so würde das einen Gegenstand abgeben, der wahrlich für Boulanger nicht ehrenvoll sein würde, und den Rest von Anhängern, den er noch besitzt, verlieren müßte. Eine gestern, Mittwoch, von Mons in Brüssel eingekommene Depesche meldet, daß Boulanger und Arène von Brüssel kommen, heute Morgen um 8 Uhr 30 Minuten in Mons eingetroffen sind. Rochefort, welcher bereits seit Montag Abend in Mons verweilt, erwartete sie auf dem Bahnhofe, von wo aus sie sich nach dem Hotel du Monarque begaben. Mittags 1 Uhr 40 Minuten erfolgte die Rückreise nach Brüssel. Boulanger und Dillon sind im Hotel Viergele abgeblieben; Rochefort und Fräulein Rochefort begaben sich ins Hotel Lambert. Die Menge drängte sich am Bahnhofe mit dem Schreie: „Es lebe Boulanger!“ Auch erdrönten einige Rufe: „Nieder mit Boulanger!“

Briefe Stanley's aus dem dunklen Erdtheil.

Wir meldeten bereits in einem Telegramm unserer letzten Nummer, daß die schätzbaren Sonder-Briefe Stanley's den Vorlesern von Briefen des kühnen Afrikaerentdeckers Stanley enthalten.

Das Schreiben Stanley's, an den Verstorbenen des Emin Pasha-Gesellschafts gerichtet, ist von Bangaeta, einer Jüdin im Nuanetsi-Land, vom 28. August datirt und berichtet ausführlich über den Verlauf der Expedition, welche am 28. Juni 1887, 1888 Mann abhien, zur Aufsuchung Emin's von Khartoum aufbrach und nach vorübergehender Ruhe den großen Schritt von Antelope erreichte. Von Antelope an zehnten sich die Eingeborenen feindlich gegen sie, sie änderten beim Fortschreiten der Expedition ihre Töner an und bereiteten den Reisenden alle erdenklichen Hindernisse. Die Expedition marschirte aber trotzdem ohne Verlust drei Wochen vorwärts, ohne Verlust zu leiden.

Am Anfang August wurde nach höchst erfolgreichen Märschen ein Umlagerungs-Lager erreicht, wo die Winterarbeiten begannen. Zwei Mann desertirten und mehrere starben. Am 31. August kam die Expedition an ein Dorf, Sir Elbe. Die Eingeborenen widerstrebten sich dem Vorbringen Stanley's und erschloßen mit vergriffenen Pfeilen fünf Mann; Lieutenant Stairs wurde schwer verwundet, kam aber schließlich mit dem Leben davon. Die Schwere Verwunden nahmen von da an überhand. Stanley hielt sich am 10. August, um den Flüchtlingen anzusehen. Am 31. August begab Stanley aber doch einen Erkundungszug, und 28 Mann der Expedition ließen zu Khartoum über, wie der Führer derselben hieß. Khartoum hatte einen weiten Landstreich voraus und hielt nur mit schmalen Abständen in der Nähe Stanley's, welcher es gerathen fand, sich mit dem Erkundungszug zu verabschieden. 50 Soldaten und 5 Eselreiter wurden zurückgelassen und konnten nicht weiter marschiren. Stanley ließ sie auf ihrem Durch durch Khartoum, welcher gegen Zahlung von fünf Dollars pro Kopf ihre Pflege übernahm.

Stanley einen weitgehenden Blick zu, als dieser an ihm vorbei nach der Thür schritt. Subert bot Beatrice erköthend seinen Arm und verstand mit ihr in der Allee, gefolgt von den übrigen Damen und Herren, deren Schluß Sir Godfron mit einem seiner Freunde machte.

„Nun, Frauhaus“, fragte er diesen, „was hälst Du wohl von den Weibern.“

„Nun“, erwiderte Beatrice, „wenn Grandison unsere Augen hätte, könnte er wohl nicht länger gaudern. Er hat mir bei ihr aufzutragen und sie ist sein — dessen bin ich überzeugt.“

„Und er wird es auch thun, wenn er kein Dummkopf ist. Kein Mann wird eine so schöne Frau mit einer so schönen Mächtig zurückweisen.“

„Aber seine Theorie.“

„Seine Theorie? Wer folgt je seiner Theorie? Ich wette mit Dir zehn gegen eins, daß seine Woche verpaßt, er der erklärte Brautigam von Beatrice Wasalle ist.“

Und mit verdropeltem Interesse folgten die beiden den Borangehenden nach dem Spielplatz.

2. Kapitel.

Mit einem braunen Sammetrock angethan, Valette, Pinet und Malesfab in den Händen, stand Subert Grandison am nächsten Morgen in seiner Wohnung in der Rue de St. Honoré, eifrig an einem halb vollendeten Gemälde beschäftigt, auf welches das Oberlicht eines großen Fensters lauff herabfiel.

Subert war nicht Künstler von Profession, sondern aus Liebhaberei und betrieb die Malerei mit einer wahren Leidenschaftlichkeit. Schon in seiner Jugend, während seine Freunde ihre Zeit mit allerlei unnützen Vergnügungen hinbrachten, hand er mit Pinet und Bleiff in seiner Staffelei oder behingte diese oder jene Bildergalerie oder Kunstsammlung. Er liebte das Schöne und kämpfte ernstlich und aus-

nur bedenken, was es war, das ihm abtrünnig machte. Wir sahen nämlich hierher, um eine höchst gewandte Rede des Herrn Grandison anzuhören, welcher uns ungeheuer werthvolle Rathschläge für das Heirathen gab.

Beatrice wart einen Blick voll Bewunderung und Heberachtung auf Subert, der neben ihr stand, allein ihre Stimme klang immer noch lächerlich, als sie erwiderte: „Schade, daß ich nicht hier war! Sie sind also entschuldigt und nur Herr Grandison allein ist zu tadeln, denn er hat keine Entschuldigung für sich.“

„Witte, ist der Muth, einen Menschen wie Sir Godfron befehlen zu wollen nicht hinreichend, auch mich freizusprechen?“

„Durchaus nicht, mein Herr, wenn eine Dame deshalb vergeblich auf ihren Partner beim Croquet warten muß.“

„Ich habe wegen Ihrer Abwesenheit das Spiel total verloren.“

„Woburch kann ich je Ihre Verzeihung erlangen, Fräulein Wasalle, nach solch einem Fehltritt? Wie soll ich büßen?“

„Verzeihung? Welche Mühseligkeit! Ich habe geschworen, wenigstens eine Woche lang böse zu sein, Herr Grandison.“

„Es war nur der Schwur einer Dame, Fräulein Wasalle“, bemerkte Sir Godfron, „und eine Dame schwört nur einmal im Leben, auf die Dauer einer Woche und selbst dieser Schwur wird oft breitet, sobald er gethan.“

„Und worin bestände er, Sir Godfron?“

„Es ist der Schwur, den sie an dem Alar ablegt, daß sie lieben, ehren und gehorchen wolle.“

„Sie sind ganz abseits und uninteressant, Sir Godfron“, rief Beatrice aus, indem sie ihm schmolend den Rücken wandte. „Ich muß nothwendigweise Herrn Grandison verzeihen und ihn bitten, mich auf dem Spielplatz zurückzuführen, aus Furcht, daß Sie mir vielleicht ihre Begleitung anbieten.“

Sir Grandison lachte, grüßte ehrenbeig und warf Gran-

Die Nonnenbrant.

Roman nach einem englischen Stoff von G. Kutschbach.

2) (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sie war für ein junges Mädchen fast zu groß, und doch war Alles an ihr Schönheit und Harmonie. Ihre Figur war tadellos und verpfaß eine königliche zu werden, wenn erst mit dem Schmelz der ersten Jugend das mädchenhafte Farbe daraus entfernt sein würde. Ihr Teint war aus fernem reinen klaren Weiß und Roth gemischt, welches man fast immer gepaart findet mit Haaren, die wie die Iridien zu goldenem das goldene Sonnenlicht widerspiegeln. Ihre Glieder waren zart, wohlgeformt und klein, nur die weichen blauen Augen, welche, hauptsächlich im Joun, dunkel. Blick zu entzünden vermochten, waren groß.

Jetzt aber lag ein junges Gesicht auf dem feinen Gesicht, und Hauptmann Emahy meinte, es wie so schön gesehen zu haben wie jetzt, wo die Strahlen der Abendemine auf dem Haar spielen und der Federhut die Augen so lieblich beidagete. — Mehr denn je empfand er jetzt seine Abneigung gegen Subert Grandison.

„Meine Herrin“, sagte Beatrice mit ihrer melofischen Stimme, indem sie sich dem Eingang des Pavillons näherte, „Sie sollen sich Ihrer Desertion schämen und verdienen vollkommen das Mißfallen der Gräfin St. Hilaire. Sie hat uns abgehandelt mit dem strengsten Befehle, nicht ohne die Treutrofen zurückzutreten.“

„Was ein recht überflüssiger Befehl war, Komte“, erwiderte Sir Godfron, sich verneigend, denn wer hätte sich je gewiegert, ihnen zu folgen.“

„Wirklich, Sir Godfron? Weßhalb waren Sie denn so bereit, uns zu verlassen? Sie sehen, Ihre höflichen Worte vertragen bei mir nicht.“

„Es ist Wahrheit und nicht bloß Höflichkeit. Sie müssen

Betten

Fertige Betten mit guten Federn reichlich gefüllt, Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, à 21 M., 25 M., 30 M. und 36 M.
 Hochfeine Betten à 45 M., 60 M., 75 M. Elegante Betten mit Hochhaar-Matratze 100 bis 150 M. Bettdecken Wfd. 1 M., 1 1/2 M., 2 M., 3 M. Dauen Wfd. 4 M. 50 S., 6 M., 7 M. 50 S.

Bettstellen und Matratzen in großer Auswahl.

Walhalla-Theater.

Telephonverbindung No. 295.
 Direction Rup. Mahortschisch & Co.
Die Wunder der Neuzeit.

Für das Kluge:
Mr. N. E. Kaufmann
 den Champion Bicycle of the world der „Unbesiegbare“.
 (Nur bis zum 10. April.)
Die Dinus-Truppe

Preisgekrönte Barriere- und Luft-Brummschiff.
Das Brautz-Trio

angig und ohne Konkurrenz in der Produktion: Tour de Pyramide en trois.
Mlle. Alice Bellona.

Staubrequisiten auf dem Stehray.
 Der equitativste **Wunderbund** des Mr. Alfred Clives.

Die Direction der Walhalla zählt dem heutigen Nacht
1000 Mark

der eine ähnliche Dreifur eines Hundes nachweisen kann.
Mr. Henry Taylor.

Jongleur und Hofsänger Sr. Maj. des Königs von Belgien.
 Der Wiedling der Damen

Miniaturlinnetten **Minna Kass** genannt „Die kleine Chalmers“.
Gebrüder Steidl,

Salon-Dienerinnen.
Frl. Irma Takáczy.
 Deutsch-Ungarische Eberfängerin.
 Anfang 8 Uhr.

Zur Behandlung jeder Krankheitsart,
 Beratungen nach dem Grundriss des seit 1869 von mir ausgebildeten „Natur-Heilverfahrens“ täglich von 8-4 Uhr (auch früher). Briefl. Anfragen bitte 10 Wg. Marke beifügen. Anfahrtskosten über „Naturheilkunde“ und „Gegen-Heilverfahren“ sind bei mir gratis, nach Auswärts gegen 10 Wg. Marke zu haben.

Halle a. S. **F. Dietze.**
 Consultations-
Blut-

Apfelsinen. 30-50 Stück (je nach Größe der Frucht) in einem 5 K. Korben, freigelegt verkauft, perende für 3 Mark verpackt in bekannter Weise die Anweisung des „Egypcier“ in Triest. Zitronen, 50-60 Stück M. 2,70. Neue Walzartoffeln, 5 K. M. 2,50.

Hochinteressant!!!!
Neu! Staunenerregend! Neu!

1) Oratel, um jeder Person mit großer, wie aller Prägnanz zu sagen, wie all in Augenblick ist. 1 Probebogen mit 3 Hüften gegen 20 Wg. zu Marken franco. 100 Orateln 20 Hüften M. 15.- franco.

2) Nur für lustige Herren - Nicht für Hypochondrer!! Humoristische Biermerkel um Aufheben auf Bierfeiern in hohen Kreisen, bei Abendessen in 1 Probebogen, entb. 110 wertvolle Marken M. 15.- franco. Beide Sachen zur Probe zusammen 50 Wg. in Marken franco. Gegen 20 Wg. zu Marken franco. Wiederverkauf 50% Rabatt!!

Neu!!! Zum Todlichen!!! Neu!!!
 zu haben bei:
 E. Ritter, Breitan, Gendertstraße 15.

Wilh. Herz & Co.,
 Getreidegeschäft, Magdeburg.

Spezialer zur Saat: Victoria-Gelben, Widen, gelbe Lupinen, Safrans etc. und folgen mit vielen mehr zu Dresden.

Annahmen
 in den
 „General-Anzeiger“
 werden Preisentnahme 6 part. I. ein-
 zelnen genommen.

Gerichtlicher Ausverkauf von Herren- und Knaben-Garderoben.

Das zur **S. Lewinsky'schen** Concursmasse von hier gehörige vollständig sortierte Lager von **Herren- und Knaben-Garderoben** bestehend namentlich aus **Jaquet, Rock, Wurstchen und Kinderanzügen**, sowie einer großen Auswahl **Arbeits-sachen, Winter- und Sommerpaletots, Stoffeinleibern, Westen** u. d. m. soll vom **6. d. Mis.** ab **Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr** im **Laden Kl. Steinstraße** fürgängler dem **Königlichen Amtsgericht** zu sehr billigen Preisen im Einzelnen **ausverkauft** werden.

Der Concursverwalter
Bernh. Schmidt.

Bettfedern und Dauen

à Wfd. 1, 150, 2, 250, 3, 350, 4 M.
 gefüllte Federbetten (ganzes Gebett), Unterbett, Deckbett und 2 Kissen,
 à 24 M., 30 M., 40 M., 50 M., 60 M.
 Fertige Bettbezüge und Betttücher, sowie alle anderen Wäschegegenstände sind stets am Lager und werden auch auf Bestellung prompt und billigt angefertigt.

Robert Steinmetz, Halle a. S.,
 Leipziger Straße 1.
 Leinen-, Bettfedern-Handlung, Wäsche-Fabrik.

Bekanntmachung.

Der Betrieb der **H. Ramdor'schen** Ziegelei in **Wanzleben** bei **Zeutschenthal** wird für Rechnung der Concursmasse fortgesetzt.
 Halle a. S. **Bernh. Schmidt,**
 Concursverwalter.

Edmund Baumann Nachf.,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 18.
Eug. Marini,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 18.
 Juwelier und Goldschmied

empfehlen zur Confirmation passende Geschenke in reichhaltigster Auswahl zu billigsten Preisen.

Wohnungsveränderung.

Mit heutigem Tage verleihe ich meine Wohnung von **Gr. Steinstraße 32a** nach **Kleine Steinstraße 2 I Tr.** gegenüber vom **Amtsgericht**. Gleichseitig weiler wünschenswert für das seit **10 Jahren** geführte **Wohnlokal** befohlen dankend, bitte ich mich von fern mit **Anträgen** beehren zu wollen.
 Wohnungsbau
M. L. Fischer, Tapezierer u. Decorateur.

kenntniss, vorzügliche, maschinelle Einrichtungen, reichhaltiges
Hermann Saalfeld,
 Schuhbindermeister (geprüft)
Halle a. S., Henriettentrasse 33
 fertigt alle Gattungen Schuhwände selbst und preiswürdig.
 Spezialität: kunstgewerbliche Arbeiten

Kurswaren, Galanterie und Spielwaren.
 Täglich Eingang von **Neuheiten** bei
C. F. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstr. 91.

Harz 9 p., E. Siehler, Harz 9 p.,
 empfiehlt garnierte und ungarante Hüte, sowie sämtliche Paqueten, Blumen, Federn, Spitzen, Bänder, Agraven, feinen Genes in großer Auswahl zu billigen Preisen.
 Strohhutwäsche in vorzüglichster Ausführung.

Gebr. Fackenheim

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 13.

Auktion.

Freitag, den 5. d. Mis., Vorm. 9 1/2 Uhr verleihe ich **Geistfr. 42** aus der **S. u. r. l. schen** Concursmasse folgende Gegenstände:
 ca. 500 Mr. Kleinsand in verchied. Größen, Bett- und Hemdenbarchent, Kattun, Wandtuch, Hodgeje (Wapp), Bettstuhl, Stuhlchen, Kausenlauf, Kattentruhe, Koffertchen, wollne Hemden u. a. e.
Friedrich, Gerichtsvolklicher.

Dankfagung.

Den **Stichtag** meiner **Ernen** für seine **keine** Unterführung, **letzte Herr** Doktor **Rammelt** für seine **ausdauernde** Behandlung während meiner **langen** Krankheit **biten** Dank.
Mutter Knöchel und **Familie,**
 Wiedersleben.

F. Kohlhardt,

Geistfr. 20 pratt. Jaharst, Geistfr. 20. **Meister** für **operative Zahnheilkunde** und **Zahn- u. Mundheilkunde** (schmerzlos) mit **Wagnas, Sprengel, Borm, 9 Uhr** bis **Nachm. 5 Uhr, Sonntag bis 1 Uhr.**

Annoncennahmestelle Friesenstr. 6. p. I.

belogt alle Art Anzeigen für den **General-Anzeiger** und jede and. Zeitungen zu **Originalpreisen.**

Kindergarten Brunoswarte 16a.

Kindergarten
 Laubenstr. No. 9 u. 10.
Größer freigelegener Garten.
 Anmeldungen **keiner** Zöglinge **nimmt** entgegen von 9-12 und 2-4.
Lisbeth Wiese.

Zum Lichtenhainer.

Geistfr. 50. Geistfr. 50.
 Frische **Sendung** **K. Lichtenhainer,** **Münchener** und **Lagerbier,** gute **Käse,** **W. Weine,** **Auswahl** in **Delicatessen,** **hochachtungsvoll** **W. Hempel.**

Waschinsky's Restaurant „zur Stadt Sedan“.

Kl. Klausstr. 14.
 empfängt bei **gehobener** **Rechen** und **Gesellschaft** **seiner** **Lebigen** **Gesellschafts-** **stimmer** **zur** **gef. Benutzung.**

Dehauer Waldschlößchen

32 Hektar hell 8 Wert, 30 dunkel 3 Wert.
 Weizenböck 40 Hektar 3 Wert, Weidböck 40 „ 3 „
G. Scholz, **Waldschlößchen-Gesellschaft,**
 Gr. Ballstr. 35.

Rüststangen Scheitholz

und **Wegriegel,** **trodenes** **feinstes** **offizien** **billigt**
W. Schönberg & Co.,
 Krausenstr. 2.

Altheebonbons

ärztlich empfohlen
Martin Müller, Geiststr. 64.

Für Confermandinnen

offert eine **sehr** **reiche** **Auswahl** von **Colliers,** **Brägen,** **Chringen,** **Armeisen** und **Ringen** in **allen** **Preis-** **lagen**
Franz Robert Tittel,
 Bijouterie- und Juweliergeschäft,
 Schützenstr. 7.

Schäfte-Stepperei

in **empfehlende** **Erinnerung.**
Fr. Eckhardt, **Halle,**
 Tachnstraße 4.

Pfänder

Frank-Verleih-Gesellschaft
C. Schmidt, **Gr. Steinstraße 4.**
 auf **feinsten** **Verleihen** **werden** **besorg.**
 belogt **Abrechn.** **29,**
 1 **Truppe** **rechts.**

Musikaufträge

für **Orchester,** **solio** **Clavier** u. **Geige** (Exempel) **nehme** **bei** **solider** **Verpflichtung** **jeberzeit** **emigen.**
O. Schulz, **Holz-Blas 12.**

Ziffer-Unterricht

ertheilt
A. Luft,
 Marktstraße 2.

Reiner Lehmklag

kann **abgegeben** **werden**
Mannigstr. 12.

Selbstgefertigte Sopha's, etc.

Reiche **Reisereisere,** **Vericos,** **Tische,** **Stühle,** **Spiegel,** **Wetter-** **(schrane),** **Küchenschänke,** **Seifellen,** **Matratzen** u. s. w., **Ausstattungen** i. **Küche,** **Wahng.,** **Werte,** **einfach** **und** **hochgeleant,** **empfehle** **sehr** **billig**
Geistfr. 68, Eingang **Pargasse.**

Robrstühle

werden **schnell** **und** **billig** **geflochten**
Gottesackerstraße 9, part.

Feinster Dameupuh

wird **angefertigt** **bei** **Frau**
A. Koeppel,
 Föhrplan 10 b.

Damen- u. Kinderkleider

werden **geschmackvoll** **zu** **billigen** **Preisen** **angefertigt** **von** **Marie** **Schmidt,**
Waldschlößchen **3, Hof 1 Tr.**

Hängelampen,

6 Stück, sind **billig** **zu** **haben** **bei**
Sergel, Reilstr. 3.

Gräbern

abgegeben **Martin** **Schneider,**
Dampfbierbrauerei, Krausenstr.
 Meine **Wohnung** **befindet** **sich** **bei:**
Satz 11, parterre,
L. Neubert,
 Dannebergstr.

Morgen Land,

zur **Verzierung,** **Nähe** **d. Pflanzschloß** **z.**
padigen **gut.**
Offerten **erbitte** **Pflanzschloß** **11, II.**

Gute Kartoffeln

empfehle **G. Scholz,** **Größe** **Ballstr. 35.**

Hypothek-Capital

von **3 1/2 %** **ab**
 auf **festige** **Grundstücke** **auszuleihen**
 durch
Carl Peril,
 Parfängerstr. 6 a.

6-7000 Mk.

werden **auf** **2** **sichere** **Hypothek** **geleht.**
Offerten **sub. I. N. Exp.** **dieses** **Blattes**
niederzulagen.

Kapitalgefuch

auf **ein** **Grundstück** **in** **Halle** **werden** **zu**
ersten **Stelle** **60.000** **Mark** **in** **gleich** **zu**
leihen **geleht.**
 Werthe **Adresse** **bitte** **u. Z. 3.600,000**
 in **früher** **Zeitung** **niederzulagen.**

H. C. Weddy-Poenicke

Halle a/S.

empfiehlt als

außergewöhnlich günstigen Gelegenheitskauf Schweizer Woll mit Zill-Gardinen, prima Qualität, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegen wir unsere bereits seit 1830 bestehende Schuh-
warenhandlung von **Schmeerstr. 6** nach **Leipzigerstr. 6**. Für
das uns im alten Lokal geschenkte Vertrauen und Wohlwollen herzlich dankend,
bitten wir uns dasselbe auch im neuen Lokal zu erhalten. Wir werden bemüht
sein, uns desselben durch streng reelle Bedienung würdig zu zeigen.

C. Lucke & Co.. Leipzigerstraße 6.

Bölbergasse 2 an der gr. Ulrichstrasse. **E. Lehmer, Bierhandlung** Böhlbergasse 2 an der gr. Ulrichstrasse.

Fernsprech-Anschluss Nr. 238

empfiehlt in hochfeiner Qualität in Gebinden und Flaschen:

- Pfungstädter Bock Ale** } von J. Hildebrand, Pfungstadt
- Pfungstädter Kaiserbräu** }
- Culmbacher Exportbier** von Chr. Pertsch, Culmbach
- Frankenbräu** aus der ersten Actienbrauerei Bamberg
- Köstritzer Schwarzbier** } aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz
- Blume des Elsterthal** }
- Berliner Tivoli** aus der Actienbrauerei Tivoli, Berlin
- Engl. Porter** von Barkelay Perkins & Comp., London
- Engl. Pale Ale** von Bass & Comp., London.

Preisliste zu meinen diversen Bieren ist in meinem **Contor** zu haben und wird auf Wunsch franco zugesandt.
Der Zutritt in meine sämtlichen Kellereien ist meiner werthen Kundschaft zu jeder Zeit gestattet.

Elektrische Garten-Beleuchtung.

Bogen- oder Glühlicht, auch farbig, in geschmackvoller Ausführung, liefert incl. maschineller Anlagen sachgemäß und unter weitgehendster Garantie.

Richard Degenkolbe, Zustallation für elektrische Beleuchtung, Halle a. S., Thurmstraße Nr. 20.

Ich empfehle mein reichsortirtes

Lager fertiger Geschäftsbücher,

sowie landwirtschaftlicher Register.

Bücher nach besonderer Vorschrift werden in kürzester Zeit zu den billigsten Preisen angefertigt.
Bestes Papier, solider Einband (Drahtheftung.)
Luxuspapier, Lederwaren, Zeichenmaterialien,
Bureau-Schreibmaterialien in reichster Auswahl.

J. Zoebisch, Große Steinstr. 66.

Schriftliche Arbeiten

in **Recht** und **Verwaltung** Sachen werden in meinem bereits seit 25 Jahren hier concurrenz Bureau mit Sachkenntnis gefertigt, auch Güter- und Kapital-Geschäfte vermittelt.

A. Bleser, Secr., Leipzigerstr. 16 part.

Kalbleder- Kipse Geschirrlleder

3,000,000 Mark

— Institutsgelder —

à 3¹/₂—4¹/₂

auf Acker anzulegen durch **Ernst Haasengier,** Halle a. S., Baugeschäft.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab

Leipzigerstrasse 71, II.
im Hause des Herrn Pianofortefabrikanten **Ritter.**
Dr. Oppenheimer.

Son heute an befindet sich meine Wohnung und Geschäft

Blüthgarten 4.

P. Thalheim.

Südt- und Bierhandlung an gros.

Brod! Brod!

aus reinem Roggenmehl, groß, wohl-
schmeckend. **Geiststrasse 10.**

Leipz. Kaffee-Lagere

Inh. M. Ahr, Leipzigerstr. 12.

Empf. **Robe Kaffee's** vorzüg. Qual. **Congo, Souchon** und **Pecco** etc. zu herabge. Preisen, **deutsch** und **holl. Cacao** ausgen. u. in **Wädel** etc. von 2 Mt. an, **Chokolade** in Tafeln, **Bruch u. Wehl**, zu **Super** bitten: **Bombon** etc. 50 Pfg., **Nocke** etc. 40 Pfg., **Süssch** etc. 60 Pfg.

Frühjahrs-Fächer

in den
neuesten **Mustern**
und
großartiger **Auswahl**
bei

Leipzigerstr. 3768. **C. Luckow** Leipzigerstr. 3768.

Bur gefälligen Beachtung!

Da ich auf meine Specialität **Möbel u. Instrumente** anzuschaffen in u. außer dem Hause mehrere Mann beschäftigt, bin ich in der angenehmen Lage, alle größeren Aufträge schnell auszuführen. Durch meine **Verfahrensmittel** kann ich volle Garantie leisten für **Niederbranschlagen** des **Lebes**.

W. Rummier, Brunnschwarte 16.

Halle a. S., 1. April 1889.

P. P.

Nach freundschaftlicher Auseinandersetzung mit meinem bisherigen Compagnon **Herrn Eriecte**, habe ich meine Werkstätte für

Bauklemmerei, Gas- und Wasseranlagen

nach meinem eigenen Hause

Geiststraße 31

verlegt und gleichzeitig ebenfalls ein

Ladengeschäft

eröffnet. Mich dem geehrten Publikum bei Bedarf bestens empfehlend

Heinrich Oertel, Klemmermeister.

Hôtel Stadt Rom

Sandbuckstraße.

Vollständig neu eingerichtete Zimmer von 1,00 Mark an, bei längerem Aufenthalt Preis-Ermäßigung.

Mittagstisch 0,75 Mk., im Abonnement 0,60 Mk.

a la carte und Stamm zu jeder Tageszeit.

Gut gebildetes Bier und Weine.

Otto Troescher.

Dominikanerbräu.

Restaurant Leipzigerstr. 6 Ernst Peter.

Sonnabend!

Hier giebt es Hüte
steif u. weich,

die Preise

2.80

sind bei allen gleich.

Auch

**Regen-
schirme**

für Herren u. Damen
kann man jedes Stück zu

2.80

haben.

Eröffnung!



Sonnabend!

Hier ist man
an der Quelle

jeder Hut nur

2.80

dunkle, sowie helle;
auch

**Filz-
Hüte**

für Knab' u. Kind man
alle Sorten p. Stück für

1.80

find't.



Jeder Bürger und Bauersmann schafft sich nur solchen Hut jetzt an!
Ja, der feinste Mann kann es wagen, solchen Hut zu tragen.
Drum eilet Jeder im eiligsten Lauf zu dem billigen Hutverkauf!

Hallescher Hut-Bazar,

Grosse Ulrichstrasse 21, im Neubau des Baumeisters Lohausen.